

## Baugesuche

### Innerhalb der Bauzonen

#### Wollerau

Bauherrschaft: Dimitre Trendafilov, Hauptstrasse 2, Wollerau; Projekt: aearchitektur, Dorfstrasse 31, Richterswil. Bauobjekt: Um- und Anbau Dachgeschoss, Hauptstrasse 2, Wollerau.

#### Freienbach

Bauherrschaft: Gemeinde Freienbach, Unterdorfstrasse 9, Pfäffikon; Grundeigentümerin: Schweizerische Bundesbahnen SBB, Hilferstrasse 1, Bern. Bauobjekt: Hinweistafel für Vereins- und Kulturhaus Bäch sowie Poller, Seestrasse 68, Bäch (ohne Baugespann).

Bauherrschaft: Arsène Formaz, Ringstrasse 11, Pfäffikon; Projekt: Arsène und Beatrice Formaz, Ringstrasse 11, Pfäffikon; Grundeigentümer: Arsène und Beatrice Formaz, Ringstrasse 11, Pfäffikon. Bauobjekt: Gartenhaus, Ringstrasse 11, Pfäffikon.

Bauherrschaft: Genossenschaft für Alterswohnungen, Oberwacht 5, Pfäffikon; Projekt: Architekturbüro Ernst Mettler, Oberwacht 11e, Pfäffikon. Bauobjekt: Abbruch Wohnhaus und Neubau Mehrfamilienhaus, Wilenstrasse 115 und 117, Wilen.

Bauherrschaft: Thomas und Edith Lienert, Fällmisstrasse 42, Wilen. Bauobjekt: Nebenbaute, Fällmisstrasse 40 und 42, Wilen.

#### Feusisberg

Bauherrschaft: Stockwerkeigentümergeinschaft Rohnenrainweg 12 und 14, vertreten durch Bingisser Treuhand AG, Kobiboden 63, Einsiedeln; Projekt: Ott Holzbau, Samstagernstrasse 18, Wollerau; Grundeigentümer: Diverse. Bauobjekt: Parkplatzüberdachung, Rohnenrainweg 12 und 14, Feusisberg.

# Einheimische Wildstauden wurden abgegeben

An drei Standorten gaben am Samstagvormittag Mitglieder des Landschaftsentwicklungskonzepts Höfe Wildstauden ab. In Wollerau konnten zudem bestellte Alternativpflanzen zu Neophyten abgeholt werden.

von Verena Blattmann

Wie jedes Jahr im Mai durften interessierte Höfner in Pfäffikon, Schindellegi und Wollerau Wildstauden aus den Händen von Mitgliedern des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) Höfe entgegennehmen. Die Wildstaudenabgabe ist eines der gemeinsamen Projekte des Bezirks Höfe und der drei Höfner Gemeinden und dient dem Zweck, einheimische Pflanzen zu fördern. In Wollerau fand diese Abgabe anlässlich des Wochenmarkts vor dem Gemeindehaus Wächlen statt. Bezirksrat Stefan Helfenstein, Gemeinderat Werner Imlig sowie Revierförster Ruedi Müller standen dabei Red und Antwort und gaben gerne Tipps zu den Pflanzen ab. Zur Verfügung standen der Wald-Geissbart, das Wald-Weidenröschen, die stinkende Nasenwurz, das echte Johanniskraut, der Blut-Weiderich sowie der gewöhnliche Baldrian.

#### Alternativpflanzen abgeholt

In Wollerau bestand ausserdem die Möglichkeit, die im letzten Herbst am Freienbacher Herbstmarkt oder am Jahrmarkt in Schindellegi bestellten Alternativpflanzen zu den invasiven Neophyten (nicht einheimische, durch Menschen eingeführte Exoten) abzuholen. Invasive Neophyten breiten sich stark, relativ rasch und unkontrolliert



Diese Besucher holten sich eine Alternativpflanze ab und liessen sich von Daniel Meyer (rechts) Tipps geben.

Bild Josef Blattmann

aus und stellen eine Bedrohung für die einheimische Pflanzenwelt und damit auch für die Biodiversität dar. Zu den bekanntesten Neophyten zählen Goldrute, Kirschlorbeer und

Sommerflieder, erklärte Daniel Meyer, Sachbearbeiter für Gewässer und das LEK beim Bezirk Höfe.

Gemäss Aussagen von Mathé Ronner, Umweltschutzbeauftragter der

Gemeinde Wollerau, sind es gut zwei Dutzend Personen, die 50 alternative Pflanzen bestellt haben. Darunter zählen das Pfaffenhütchen und die Eibe zu den beliebtesten.



Die Karriere von Filip Hořínek ist eindrücklich.

Bild zvg

## Von Kindesbeinen an ein Klaviervirtuose

Der tschechische Pianist Filip Hořínek ist am Dienstag im Tertianum Huob in Pfäffikon zu Gast.

Seit dem zarten Alter von sechs Jahren folgt der tschechische Pianist Filip Hořínek seiner Liebe zum Klavierspiel. Bereits als Elfjähriger spielte er das anspruchsvolle «Konzert Nr. 11 in F-Dur» von Wolfgang Amadeus Mozart KV 413 mit Orchester, und drei Jahre später startete er sein Studium am Konservatorium in Teplitz (Tschechien) bei Professor Miloš Mikula.

Nach seiner Ausbildung an der Academy of Performing Arts in Prag sowie der Musikhochschule Luzern absolviert der heute 24-Jährige seit September 2015 ein Solistenstudium an der Zürcher Hochschule der Künste in der Klasse des weltbekannten Pianisten Konstantin Scherbakov. Daneben ist er als Korrepetitor an der Hochschule Luzern und als

Klavierlehrer an der Migros-Klubschule tätig. Hořínek tritt regelmässig als Solist und Kammermusikpartner auf und blickt auf zahlreiche Auszeichnungen in internationalen Wettbewerben zurück.

Das hiesige Publikum darf sich morgen Dienstag, 10. Mai, um 15 Uhr im Tertianum Huob auf Musik der Meister Scarlatti, Mendelssohn, Prokofiev und Chopin freuen. Auch Filip Hoříneks bevorzugter Komponist darf nicht fehlen: Franz Liszt, ein fantastischer Virtuose, der alles einsetzt, was an technischen Raffinessen verfügbar ist: lange, rasende Läufe, endlose Triller und weitgriffige Akkorde. Hořínek folgt diesem Stil mit beeindruckender technischer Sicherheit und zupackenden Akzenten. (eing)

## Musikalischer Ohrenschmaus

Mit ihrem gelungenen Auftritt bewiesen die Rosendorf-Musikanten Altendorf ihr grosses Können. Die Nachwuchs-Solojodlerin Madlene Husistein sorgte am Konzertabend für einen weiteren Höhepunkt.

von Paul Diethelm

In grosser Zahl sind die Besucher zum Konzert der Rosendorf-Musikanten unter der neuen musikalischen Leitung von Christian Menzi gepilgert. Dieser spielte selbst Flügelhorn und Trompete und löste den früheren langjährigen musikalischen Leiter und Mitbegründer der Rosendorf-Musikanten, Peter Krättli, in seiner Funktion ab. Krättli selbst spielt weiterhin als Klarinetist in der Formation mit.

Fabian Niederer führte auf sympathische und humorvolle Art durch das aus 25 Kompositionen bestehende Programm. Nach dem Eröffnungsmarsch «Gottschalkenberg» gaben die Rosendorf-Musikanten einen Querschnitt aus ihrem grossen Repertoire mit Schwergewicht der Egerländer und Böhmisches Blasmusik. Der erste Teil bestand nebst einigen Walzern vorwiegend aus Polkas und riss die Konzertbesucher förmlich vom Sessel; es wurde mitgeklatscht und mitgesungen.

#### Vielversprechendes Talent

Der zweite Teil begann mit Solojodeldarbietungen der jungen Nachwuchskünstlerin Madlene Husistein aus Schwarzenburg; unter anderem mit «Vergiss mein nicht» und «Schönbüchli». Die feine und reine Stimme ging den Besuchern durch Mark und Bein. Husistein begleitete ihre Solodarbietungen gleich selbst am Schweizerörgeli. So war es für die Besucher denn auch verständlich, dass Madlene Husistein im Januar zu Recht mit dem Viva-Nachwuchspreis geehrt wurde.



Nachwuchs-Solojodlerin Madlene Husistein aus Schwarzenburg war bei den Rosendorf-Musikanten in Altendorf zu Gast.

Bild Paul Diethelm

Im zweiten Teil des Konzertabends gaben die Rosendorf-Musikanten weitere Kompositionen zum Besten, so unter anderem ein Ländler-Medley und Solodarbietungen mit Trompeten und Posaune. Nicht nur während des Konzerts wurden die Musikanten animiert, Zugaben zu leisten, sondern auch am Schluss liess das begeisterte

Publikum die Musiker erst nach weiteren Zugaben von der Bühne abtreten.

Mit der Bestimmung des Wettbewerbssiegers fand der gelungene Konzertabend sein Ende. Das nächste Mal sind die Rosendorf-Musikanten am Dienstag, 21. Februar 2017, mit dem Konzert «Sag's mit Musik» im Landgasthof «Rose» in Altendorf zu hören.